

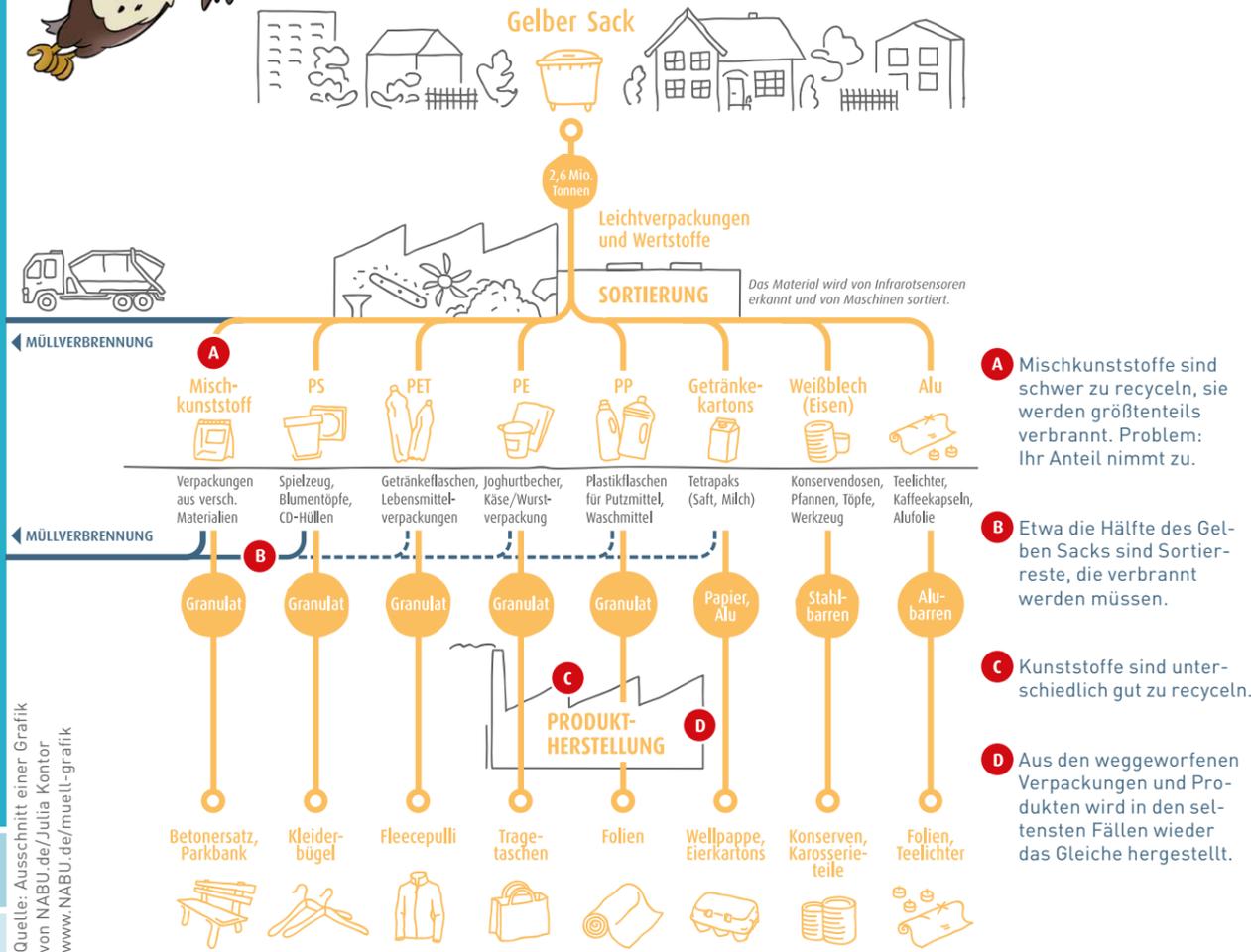
Das passiert mit den gesammelten Verpackungen

Müll, den wir nicht vermeiden können, müssen wir recyceln. Recycelt werden kann nur, was wir getrennt sammeln.

AUFGABE 6



1. Verfolge anhand der Grafik den Weg, den die gesammelten Verpackungen beim Recycling zurücklegen.
2. Wie viel Prozent des Inhalts des Gelben Sacks können in etwa recycelt werden? Was passiert mit dem Rest?
3. Was folgt daraus? Vervollständige den Satz!



- A** Mischkunststoffe sind schwer zu recyceln, sie werden größtenteils verbrannt. Problem: Ihr Anteil nimmt zu.
- B** Etwa die Hälfte des Gelben Sacks sind Sortierreste, die verbrannt werden müssen.
- C** Kunststoffe sind unterschiedlich gut zu recyceln.
- D** Aus den weggeworfenen Verpackungen und Produkten wird in den seltensten Fällen wieder das Gleiche hergestellt.

FAZIT Trotz _____ brauchen wir immer wieder den endlichen Rohstoff _____ für die Kunststoffproduktion!

Plastikmüll in der Schule vermeiden – so geht's!



- Pausenbrot nicht in Folie, sondern in Brotdose!
- Wiederverwendbare Edelstahl- oder Aluflasche für heiße und kalte Getränke!
- Anstelle von Plastik: Schnellhefter aus Karton, Holzlineal, Spitzer aus Metall ...
- „Kollaboratives Shoppen“, Tauschen und Verschenken anstatt Neukaufen und Wegwerfen!

Meine eigene Idee: _____

Didaktische Hinweise:
Die Aufgaben entsprechen den drei Niveaustufen (von einfach bis schwieriger); nicht immer sind alle Niveaustufen möglich. Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten auf unserer Homepage, wie z. B. unsere Arbeitsblätter, Links zu Videos und **Learning Apps**. Letztere bieten die Möglichkeit, Inhalte des Heftes aufzugreifen und interaktiv online zu vertiefen.

Impressum: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart
Redaktion Unterrichtsmittel: Michael Lebesch, Co-Autorin: Lena Koch, Grafik: www.auslözer.de
Fragen und Kritik: michael.lebesch@lpb.bwl.de, Telefon 0711-164099-47

KONZIPIERT FÜR EINE UNTERRICHTSSTUNDE

MACH'S KLAR!
Politik – einfach erklärt

It's a plastic world – ersticken wir am Plastikmüll?



Copyright: Gerhard Meister 2017

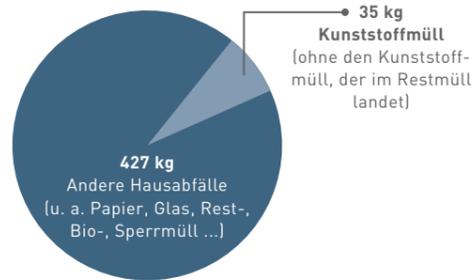


Bestellungen, Zusatzmaterial, Learning Apps und Videos
www.lpb-bw.de/machs-klar.html

lpb
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Wie viel Plastikmüll produzieren wir?

Haushaltsabfälle 2016 pro Kopf/Jahr



Jeder von uns produziert durchschnittlich insgesamt _____ kg Hausmüll pro Jahr.



AUFGABE 1



1. Betrachte das Kreisdiagramm: Wie viel Kilogramm Hausmüll produziert jeder von uns im Jahr? Ergänze den Satz.
2. Durchschnittlich produziert jeder ca. 35 kg Plastikmüll pro Jahr (ca. 35 Gelbe Säcke). Ist das viel oder wenig? Diskutiert zu zweit.
3. Analysiere das Balkendiagramm: Um wie viel Prozent ist die Menge von Kunststoffverpackungen zwischen 1996 und 2016 gestiegen? Schreibe die Zahl auf die Linie.

Entwicklung der Menge von Kunststoffverpackungen



Datenquelle Balkendiagramm: Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung 2018. Datenquelle Kreisdiagramm: Destatis 2016. Beides eigene Darstellungen.

Ursachen für die Zunahme von Verpackungsmüll



Die meisten Plastikartikel, die wir wegwerfen, sind _____.

AUFGABE 2



1. Ordne die Ursachen A bis E im Antwortkasten den entsprechenden Bildern zu.
2. Sieh dir die Fotos noch einmal genauer an. Ergänze dann den Satz.

ANTWORTEN

- A Frische Lebensmittel werden zunehmend vorverpackt.
- B Plastik ersetzt Papier und Karton.
- C Es werden immer mehr Plastikflaschen produziert.
- D Es gibt kleinere Portionsgrößen und aufwendigere Verpackungen.
- E Der Außer-Haus-Verzehr nimmt zu.

Quelle: UBA 2018.

Was passiert mit unserem Plastikmüll?

AUFGABE 3



1. Fülle den Lückentext mit den unten stehenden Begriffen!
2. Ordne die Aussagen A bis D den Bildern zu.

Nahrungskette verbrannt Umwelt verloren
 minderer recycelt Umwelt Lebewesen



Foto links oben: Dirk Wahn/shutterstock.com, andere Fotos: 123RF.

- A Werden Kunststoffe in der Müllverbrennungsanlage _____, geht der Kunststoff für immer _____.
- B Kunststoffe landen in der _____ und gelangen in die _____.
- C Werden Kunststoffe _____, entstehen aus ihnen neue Produkte _____ Qualität.
- D **Mikroplastik** aus zersetzten Verpackungen, Reifenabrieb, Kosmetika etc. belasten _____ und _____.

recyceln: Erneut als Rohstoff einsetzen, wiederverwerten.
Mikroplastik: Feste und unlösliche Kunststoffteilchen kleiner als 5 mm.

Plastik – Fluch oder Segen?

AUFGABE 4



1. Lies dir die folgenden Aussagen gut durch. Markiere in den Sprechblasen die einzelnen Gründe, die für den Einsatz von Plastik sprechen, in Grün, die Gründe dagegen in Rot.
2. Wessen Interessen werden hier jeweils vertreten? Schreibe Schlagworte über die Sprechblasen.
3. Welche Sichtweise überzeugt dich am meisten? Begründe in Stichworten!

Herr Catalano:

Über Flüsse landen riesige Mengen Plastik im Meer; dort gelangt es in Tiere, die qualvoll sterben. Wenn wir Meerestiere essen, können auch wir unbemerkt Plastik aufnehmen. Über die langfristigen Folgen wissen wir kaum etwas.

Frau Jakob:

Über eine Million Arbeitsplätze sind in der EU von der Kunststoffindustrie abhängig. Wer Plastik verbieten will, gefährdet also Arbeitsplätze. Plastik ist universell formbar, preiswert und in vielen Bereichen (z. B. in der Medizin) ein unverzichtbares Material.

Frau Danowski:

Über die Supermärkte zu schimpfen, ist einfach. Der Verbraucher will Plastikverpackungen, weil die das Essen schützen. Keiner kauft zerquetschte Tomaten!

Herr Özer:

Bis Plastik verrottet, kann es Jahrhunderte dauern! Viele Generationen nach uns müssen sich also mit unserem Müll befassen. Plastikartikel wie Strohhalme, die nur einmal verwendet werden können, werden wir deshalb verbieten.

Anna:

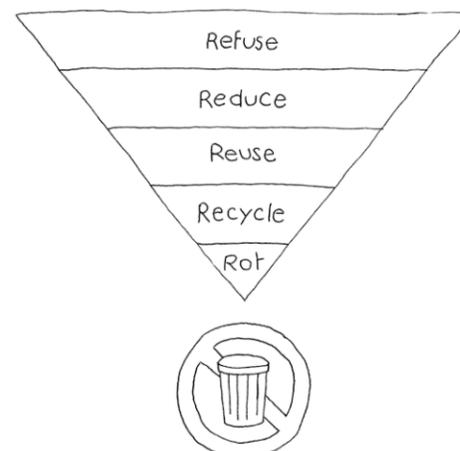
Ich möchte nicht alles verpackt kaufen, aber die Supermärkte machen es uns schwer, nicht zu Plastikverpackungen zu greifen. Diese landen nach dem Einkauf sofort im Müll. Was für eine Verschwendung!

Kunststoff besteht aus dem endlichen und wertvollen Rohstoff Erdöl. Daher dürfen wir Kunststoff nicht als billiges Wegwerfprodukt behandeln.



Müllvermeidung: Weniger ist mehr!

Die 5 R der Müllvermeidung
(erweitert auf alle Arten von Müll)



Quelle: Bea Johnson: Zero Waste Home, Kiel 2016.

AUFGABE 5



1. Übersetze die englischen Begriffe.
2. Ordne die Buchstaben A bis E im Antwortkasten den 5 R der Müllvermeidung zu.
3. Mit welchem R lässt sich der meiste Müll vermeiden? Welche sind auch in Bezug auf Plastik sinnvoll?

ANTWORTEN

- A Wiederverwenden
- B Den Rest verrotten lassen (Kompostierung)
- C Reduzieren, was wir brauchen
- D Ablehnen, was wir nicht brauchen
- E Recyceln, was wir nicht ablehnen, reduzieren oder wiederverwenden können